

Wiedereröffnung des Ticilands

Das neue Aussengelände des Steiner Freizeitparks wird morgen Mittwoch eingeweiht



Der Aussenbereich des Ticilands in Stein am Rhein öffnet kommenden Mittwoch mit Attraktionen wie dem «Water Mania».

Der Familienfreizeitpark, das Ticiland, in Stein am Rhein öffnet am Mittwoch, 12. Mai 2021, wieder seine Tore für Jung und Alt. Neu ist auch das Aussengelände mit zusätzlichen spannenden, interaktiven Attraktionen fertig. Das Ticiland eröffnete den Indoor Bereich am 10. Oktober 2020, musste aber wie alle Freizeitbetriebe bedingt durch die Covid-19 Pandemie und die Massnahmen von Bund und Kanton bald darauf vorübergehend schliessen. Nun ist es soweit, der Familienfreizeitpark darf wieder öffnen und wird neu den Aussenbereich eröffnen. Dazu gehören spannende Fahranlagen, die das Angebot für die ganze Familie ergänzen.

Auch für das kulinarische ist gesorgt, mit dem neuen Aussengelände öffnet die Aussenterrasse des Ristorante mit mediterraner Küche. In der neuen Aussenanlage gibt es neu ein interaktives Wasserkarussell «Water Mania». Hier kann jeweils eine

Familie, vier Personen pro Gondel, zusammen in einem bunten Wasserbottich fahren und sich mit den anderen Passagieren drehen. Alle vier Fahrgäste haben jeweils eine Spritzpistole.

Das «Magic Bike», die Drachen des Karussells steigen um die Burg, angelehnt an die Tessiner Burg Castelgrande. Je mehr die Passagiere in die Pedale treten, desto schneller und höher fliegen die Drachen. Die Berg und Talbahn ist mit ihrem Schiffchendesign der Klassiker unter den Aussenattraktionen. Hier steigen die Gäste ein und bewegen sich im Kreis über die Wellentäler und Berge in den Schiffen auf und ab, als ob sie auf dem Lago Maggiore während einem starken Seegang wären.

Das Autodrom wiederum ist eine Autorennstrecke mit modernen Elektrorennwagen, mit denen die Fahrer um die Kurven driften können. Weitere Informationen sind unter www.ticiland.ch zu finden.

Gute Qualität der Trinkwasserversorgung

Stadtrat nimmt Stellung zur Trinkwasserqualität in Stein am Rhein

Die Wasserversorgung Stein am Rhein bezieht ihr Trinkwasser zu zirka 60 Prozent aus Grundwasser und zu zirka 40 Prozent aus Quellwasser. Das Grundwasser wird aus einem Grundwassersee im Kanton Thurgau gefördert. Die Grundwasserförderung erfolgt aktuell und in Zukunft weiterhin auf technisch sehr hohem Niveau und in guter Qualität. Der Fortbestand der Grundwasserfassung ist nicht in Gefahr.

Die Wasserversorgung sowie die beiden zuständigen kantonalen Ämter von Schaffhausen und Thurgau sind unabhängig von politischen Vorstössen daran, die bestehende Qualität des Trinkwassers weiterhin langfristig noch besser zu sichern. Diese Bestrebungen finden nicht nur in der Wasserversorgung Stein am Rhein statt, sondern kantonsweit.

Die aktuellen Informationen zu unserem Trinkwasser finden Sie immer auf der offiziellen Seite der Stadt Stein am Rhein, Wasserversorgung unter www.steinamrhein.ch unter dem Suchbegriff Wasserversorgung.

Die Steiner Liliput-Bahn startet wieder

Die Saisonöffnung mit Fahrt im Stadtgarten entlang des Rheins ist an Auffahrt, Donnerstag, 13. Mai 2021

An Auffahrt, Donnerstag, 13. Mai 2021, eröffnet die Steiner Liliput-Bahn endlich, nach Corona-bedingter Verspätung, die Saison 2021. Von 11.00 bis 17.00 Uhr heissen die Mitglieder des Vereins die Bahngäste willkommen. Unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen werden die kleinen und grossen Eisenbahnfans mit einer Dampflok oder dem E-Krokodil der RhB eine Fahrt im Stadtgarten entlang des Rheins geniessen können.

Die SLB fährt jeweils (nur bei schönem Wetter) am Sonntag und an allgemeinen Feiertagen, in den Schulferien zusätzlich noch am Mittwoch. Weitere Informationen können Sie unserer Homepage, www.steinerliliputbahn.ch, entnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Amüsante und erlebnisreiche Bauernhof-Olympiade

Auf dem Bauernhof der Familie Mettler in Stein am Rhein erlebten viele Kinder einen besonderen Nachmittag

(psp) Seit mehreren Wochen und während zwanzig Stunden wurde sie geplant. Dabei wurde ursprünglich an eine Bauernhofolympiade für Erwachsene und Kinder gedacht. Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Wobei die Macherinnen und Macher während den Vorbereitungen nicht wussten, was am Samstag, 8. Mai, gilt. Aufgrund dieser Unsicherheiten entschloss man sich, das Angebot auf Kinder als Teilnehmende zu reduzieren. Dabei handelte es sich bei den Personen, die nebst ihrer langen Arbeitserfahrung speziell für die Hofolympiade die Hemdsärmlen nach hinten krepelten, um Julia Mettler aus Stein am Rhein,

Melanie Keller aus Hagenbuch, Ignaz Metzger aus Hörhausen, Stefan Maurer aus Schlättingen und Joel Schär sowie Lukas Langenegger beide aus Langrickenbach. Die Olympiade wurde von den jungen Landwirtinnen und Landwirten im Rahmen einer Prüfung, die sie während ihrer Ausbildung zur Betriebsleiterin beziehungsweise zum Betriebsleiter im Arenenberg in Salenstein absolvierten, durchgeführt. Wichtig war, das Leben und Wirken auf einem Bauernhof der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Der Löffel und das Ei

An dem Tag waren zahlreiche Helferinnen und Helfer vor Ort und diese waren auch notwendig, hatten doch laut Julia Mettler mehr als fünfzig Kinder an der Freiluftveranstaltung teilgenommen. Eine Anmeldung gabs nicht, was einerseits dazu führte, dass man gespannt war, wie viele kommen und andererseits, dass man beim Eingang an der Mühlenstrasse 14 etliche Minuten vor Beginn auf der einen und auf der anderen Seite der Kette gespannt auf die Dinge wartete, die da kommen sollten. Dabei warteten die Teilnehmenden grösstenteils sehnsüchtig um die Hand ihrer Mutter oder ihres Vaters loslassen zu können, um zusammen mit Freundinnen oder Freunden endlich auf den Hof der Familie Mettler gelangen zu können. Nach dem Einlass flitzten die Kinder teilweise dermassen sportlich von Posten zu Posten, als ob sie den Spitzensportlern Paroli bieten müssten. Als erster der insgesamt

elf Posten stand das Melken einer Kuh bereit. Danach konnten die Kinder verteilt rund um den Hof an verschiedenen Posten unter anderem Zuckerwürfel auftürmen, Memory spielen, nageln, Stiefel werfen, die Geschicklichkeit mit Schubkarren und Wasser unter Beweis stellen, die Kornmenge in Gläsern schätzen, mit Spielzeug-Traktoren fahren oder mit einem Ei in der Schale eines Löffels, der mit den Zähnen festgehalten werden musste, sich über einen Parcours bewegen und Gemüse ertasten.

Mach es wie die Sonnenuhr

Wer eine Auszeit wollte dem stand eine Tischtennisplatte oder ein Tschütterkastchen zur Verfügung. Dort jubelten Jungs dermassen, als ob sie die Champions League gewonnen hätten. Sie schienen wie viele der anderen Kinder, die im Kindergarten- und Unterstufenalter waren, glücklich dies alles auf dem Hof machen zu können. Man sah immer wieder ein vielsagendes Strahlen auf deren Gesichtern. Während die Sonne vom Himmel lachte, schienen sie den Alltag etwas zu vergessen. Ganz nach dem Motto der Aufschrift an der Hauswand an der Oberen Mühle «Mach es wie die Sonnenuhr – zähl die heiteren Stunden nur». Bereits im Vorfeld verriet Julia Mettler, dass es für die Kinder auch noch Überraschungen gäbe. Dafür verantwortlich waren die Bäckerei Marty und das Spielwarengeschäft «Wundernas», beide aus Stein am Rhein.



An einem der Posten der Bauernhof-Olympiade in Stein am Rhein konnten die Kinder eine Kuh melken.

Elternrat organisierte einen Graffiti-Workshop

In Stein am Rhein wurde dazu eingeladen, Graffiti zu erstellen

(psp) Am Samstagnachmittag versammelten sich etliche Kinder, die in Stein am Rhein die Mittelstufe besuchen, auf dem Skateplatz, der seit einigen Monaten am Rande der Stadt zwischen der Hemishoferstrasse und dem Hoseweg bei der Kläranlage zu finden ist, um einiges betreffend Kunst des Sprayens, beziehungsweise der Erstellung eines eigenen Graffiti zu erfahren. Aufgrund der Virus-Massnahmen konnte man nicht alle Anmeldungen berücksichtigen, die Organisatoren hatten sich auf 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt. Organisator war der Elternrat der Steiner Schulen.

Aber Achtung auf die Schuhe

Von deren Vertretung Sonja Salinas war vor Beginn des Anlasses zu erfahren, dass es für den Elternrat ein grosses Anliegen sei, den Kindern und Jugendlichen immer wieder etwas bieten zu können. Allerdings stellte sie fest, dass sich zu diesem Anlass keine Jugendlichen angemeldet haben. Man hofft seitens des Elternrates in Zukunft auch wieder Jugendliche ansprechen zu können und das Angebot für Kinder in Stein am Rhein etwas aufzupeppen, man habe bereits einige Ideen «im Köcher». Bei der Begrüssung der Kinder unter breit lachender Sonne stellte sie auch die Kursleiter vor. Es handelte sich um Severin Eichenberger aus Schaffhausen sowie dessen Kollege der namentlich nicht genannt werden möchte. Zu Beginn erfuhren die aufmerksam lauschenden Kinder, dass ihnen eine Möglichkeit geboten werde, etwas für den Muttertag zu machen. Auch ein Graffiti könne da und dort das

Herz einer Mutter erfreuen. Den Kindern wurde zudem erklärt, warum beim Umgang mit den Spraydosen eine Maske getragen werden muss, was im Umgang mit ihnen sonst noch zu beachten ist, wie sie beim Sprayen gehalten werden müssen und warum es nicht ratsam ist, nun die schönsten Schuhe zu tragen. Begründet wurde dies mit dem Hinweis, dass es vorkommen könne, dass die Kleider und damit auch die Schuhe danach etwas bunter aussehen könnten.

Kleine Künstlerinnen und Künstler

Nach dem ABC des Sprayens ging es ans Werk. Hier mit dabei auch der elfjährige Andrin Hallauer aus Stein am Rhein. Der Fünftklässler erklärte gegen Ende des Nachmittages, dass er gerne spraye und zeichne. Zudem erwähnte er, glücklich gewesen zu sein, als er erfahren habe, am Kurs teilnehmen zu können. Des Weiteren war vom aufgeweckt agierenden Jungen zu erfahren, dass man das Angebot wieder einmal machen soll, wobei er dann auch wieder gerne mitmachen würde. Seine Freude bekräftigte den Wunsch, dass man Ähnliches wieder einmal anbieten könnte. Angetan über das immer wieder intensive Mitmachen der Kinder waren auch die beiden Kursleiter. Wobei sie dazu eingeladen hatten, auch die zwei aufgestellten etwas grösseren Leinwände immer wieder zu bemalen. Hier wurden zwei Gemeinschaftswerke auf die Beine gestellt. Sonst beschäftigten sich die Kinder an Tischen sitzend mit ihren privaten kleineren Werken, bei denen in der Tat da und dort etwas für die Mutter entstand. Dabei wurde nicht einfach drauf los gesprayed, denn die Kinder

hatten ihre Werke vorgezeichnet. Die Mädchen und Buben entpuppten sich auch dabei immer wieder als wahre Künstler.

Ein Pumprack vorm Schulhaus

Die Frage, ob es wieder einmal ein solches Angebot gibt, beantwortete Sonja Salinas dahingehend, dass man in einigen Monaten nochmals sowas auf die Beine stellen könnte. Dabei verriet sie einerseits, dass als nächstes was ganz anderes auf dem Programm stehe. «Ende Mai gibt es auf dem Platz vor dem Schulhaus Schanz einen Pumprack». Am 26. Mai soll er aufgebaut werden.



Die Kinder entpuppten sich beim Graffiti Sprayen in Stein am Rhein als sehr ideenreiche Künstlerinnen und Künstler.